Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 10. Ratibor, den 3. Februar 1827.

Patent-Taschen-Wörterbuch.

(Aus dem Engl. des Horaz Smith.)

(Fortsetzung.)

Collegium. Eine Lehr-Anstalt, wo junge Leute Vieles lernen, das ausgenommen, was gelehrt wird.

Critiker. Jemand der selbst kein Buch schreiben kann, und deshalb die tadelt, welche andere Leute geschrieben haben.

Doctor. Nach Voltaire ein Mann, der Medicin, von der er wenig versteht, in einen Körper schafft, von dem er noch weniger weiß.

Freund, wahrer. Einer, der dir deine Fehler und Thorheiten offen nennt, und dir im Augenblicke der Gefahr mit Herz und Hand beystehet; ein schwarzer Schwan.

Gastronomie. Die Religion derer, welche ihren Gaumen zu ihrem Gotte machen.

Hunger. Der Herr der Menschen und der Thiere. Dem Armen giebt er Gesundheit und Appetit; dem Reichen, dem nichts mangelt, mangelt er, und dieser Mangel bringt Ueberdruß und Ekel an allem hervor.

Kenntnisse. Ein Maulwurfshügel, den wir vor unserer Unwissenheit aufwerfen.

Das Apotheker-Gewicht.

Ein Arzt verschrieb der kranken Frau eines Juden ein Pulver, wovon dieselbe alle 2 Stunden einen Kaffeelöffel voll nehmen sollte. Die Kaffeelöffel der Leute waren indeß zu groß oder zu klein, so daß der Arzt größerer Genauigkeit wegen, seine Verordnung mündlich dahin abänderte: „Die Frau möge jedesmal einen Ducaten schwer von dem Pulver nehmen." Er fand, zu seinem größten Erstaunen, die Patientin am andern Morgen sehr verschlimmert, und

fragte, „ob die Arzney denn nach Verordnung gebraucht worden sey?“ „Gott, ja!“ antwortete jammernd der Mann, und zeigte die leere Schachtel vor. „Wo ist denn das Pulver hingekommen?“ fragte der Arzt. „Sie hat es ausgebraucht“ — versetzte der Jude. „Das ganze Pulver? Nach meiner Vorschrift könnte ja kaum der zwölfte Theil davon genommen seyn!“ Es is etwas mehr drauf gegangen, Herr Docter, erwiederte der Jude, wir haben gehabt keinen Ducaten im Hause, da hab' ich genommen drey Thaler Courant, und das Agio nach dem neuesten Cours-Zettel.

Subhastations-Patent.

Es soll das dem Herrn Justiz-Rath Hausleutner'schen Erben gehörige sub Nro. 83. am Ringe belegene gemauerte Eckhaus nebst Hintergebäuden und einem Dziatek Feld von 16 Beeten, welches zusammen nach dem Ertrage zu 5pCt. auf 3091 rtlr. und incl. der gewöhnlichen Bierschank-Gerechtigkeit auf 3191 rtlr. nach dem Material-Werthe aber auf 2800 rtlr. gerichtlich abgeschätzt ist, freywillig subhastirt werden. Kaufslustige werden demnach auf den 2. April, und insbesondere den letzten peremtorischen Termine den 11. Juny Früh um 10 Uhr auf dem Rathhause an der Gerichtsstelle hierdurch vorgeladen, ihre Gebothe abzugeben, und soll mit Bewilligung der Verlassenschafts-Behörde, und wenn keine gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen, dem Bestbietenden der Zuschlag erfolgen. Zugleich wird noch bemerkt, daß auf der Possession auch das hier übliche Recht zum Fahren des Brennholzes haftet. Die gerichtliche Taxe kann stets in unserer Registratur eingesehen werden.

Pleß den 12. Januar 1827.

Das Fürstlich Pleßner Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Im Wege der Execution ist der öffentliche Verkauf der zu Groß-Petrowitz, Ratiborer Kreises sub Nro. 99. des Hypotheken-Buchs gelegenen Gerichtsschreiber Sonntag'schen Häuslerstelle nebst dem dazu gehörigen Obst- und Gemüse-Garten — am 30. December 1826 laut der in unserer Registratur einzusehenden und den Subhastations-Patenten beygehefteten Taxe auf 260 rtlr. gerichtlich gewürdigt — verfügt, und ein einziger mithin peremtorischer Bietungs-Termin auf den 11. April 1827 Vormittags um 9 Uhr im Orte Groß-Petrowitz angesetzt worden, wozu alle diejenigen welche nach der Qualität des Grundstücks dergleichen zu besitzen, fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß auf die nach Verlauf des Termins etwa einkommenden Gebothe nicht weiter gerücksichtigt werden wird, vielmehr der Bestbietende Falls nicht gesetzliche Hindernisse obwalten, den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Die Kaufs-Bedingungen, werden im Licitations-Termine bekannt gemacht werden.

Ratibor den 18. Januar 1827.

Das Gerichts-Amt Groß-Petrowitz.

Kretschmer,
Justitiarius.

Anzeige.

Gegen Pupillar-Sicherheit, sind 250 rtlr. sogleich zu verleihen. Wo? sagt die Redaction.

Anerbieten.

Sollten in irgend einer Ortschaft Oberschlesiens einige gebildete Familien für ihre Kinder einen gemeinschaftlichen Privat-Lehrer wünschen, der dieselben weiter führte, als es die Elementarschule ihrer Bestimmung gemäß vermag; so weißt der Unterzeichnete einen solchen Mann nach, der bereits in allen Gegenständen der Jugendbildung, auch im Französischen, Lateinischen und Griechischen mit glücklichem Erfolg Unterricht ertheilt hat, und bereit ist unter billigen Bedingungen, sobald es gewünscht wird, in obengenanntes Verhältniß zu treten. Sowohl auf mündliche als schriftlich deshalb an ihn ergehende Anfragen wird ausführliche Auskunft geben

der Gymnasien = Director
Dr. Linge in Ratibor.

Anzeige für Eltern u. Vormünder.

Nachdem ich durch Krankheit genöthigt gewesen, mein Amt niederzulegen, jetzt aber wieder so weit hergestellt bin, daß ich noch leichte und nicht den Kopf anstrengende Geschäfte verrichten kann, so kann ich dem Zureden meiner Bekannten nicht widerstehen, und mache den Eltern und Vormündern, welche ihre Kinder oder Pflegebefohlenen hierher aufs Gymnasium geben wollen und öfters nicht wissen, wo sie dieselben unterbringen sollen, bekannt, daß ich im Stande bin, solchen Kindern welche nicht blos zum Wissen, sondern auch zur häuslichen Frömmigkeit angeführt werden sollen, Verpflegung und Bekköstigung zukommen zu lassen.

Brunnek, Ratiborer Vorstadt den 23. Januar 1827.

Janus,
emerit. evang. Prediger.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre einem hochzuverehrenden Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich während den Winter-Monaten Unterricht im Tanzen ertheilen werde. Ich schmeichle mir den Beyfall des hiesigen hochzuverehrenden Publicums eben so zu erwerben, wie mir solcher in andern Städten zu Theil wurde. Der Preis des Unterrichts ist für 12 Stunden monatlich auf 1 rtlr. 10 sgr. festgesetzt; bey Schülern einer Familie werde ich jedoch billiger seyn. Zugleich bin ich erböthig den Unterricht in der eignen Wohnung der Familien zu ertheilen.

Da ich schon künftigen Montag den Unterricht zu ertheilen gesonnen bin, so bitte ich ganz ergebenst diejenigen welche daran gefälligen Antheil nehmen wollen, sich bis dahin in meiner Wohnung in dem Hause des Herrn Lion auf der Jungfern-Gasse gütigst zu melden. Der Unterricht selbst wird in dem daselbst befindlichen geräumigen Saale statt finden.

Ratibor den 24. Januar 1827.

Louis Colentino.

Anzeige.

In meinem Hause Nr. 6 auf dem Ringe ist der Oberstock vom 1. April d. J. zu vermiethen. Dieses Logis besteht aus 5 Zimmer, einer Küche, einem Speisegewölbe, einer Holzremise, Bodenraum und einen Keller.

Miethlustige belieben sich gefälligst des baldigsten bey mir zu melden.

Ratibor den 31. Januar 1827.

Johanna Galli,
Wittwe.

Maskenball-Anzeige.

Sonntags den 4. Februar wird Unterzeichneter die Ehre haben, einen Maskenball zu veranstalten, zu dessen recht zahlreichen Besuch, derselbe so gehorsamst als ganz ergebenst einladet und damit die Versicherung verbindet: Alles was nur möglicherweise in seinen Kräften steht, aufzubiethen, um durch die zu treffenden Arrangements, die Zufriedenheit der hohen und hochverehrtesten Anwesenden zu verdienen.

Der Eintritts-Preis für die Person 10 sg.
Der Anfang halb 7 Uhr Abends.
Ratibor den 29. Dec. 1826.

Joh. Lor. Jaschke.

Masken-Anzüge zu verleihen.

Zu dem von dem Gastwirth Herrn Jaschke in Ratibor am 4ten Februar daselbst zu veranstaltenden Maskenballe, empfiehlt sich Unterzeichneter einem hochzuverehrenden Publico ganz gehorsamst und ganz ergebenst: mit einer zahlreichen Sammlung, sowohl verschiedenartiger, sehr anständigen Charakter-Masken, als Dominos und mehrerer Gattungen von Larven,
zur hochgeneigten beliebigen Auswahl und Benutzung für diesen Ball, unter sehr billigen Bedingungen.

Zur mehreren Bequemlichkeit, hinsichtlich der zu treffenden Auswahl der Masken-Anzüge, werde ich 2 bis 3 Tage früher in Ratibor eintreffen.

Mein Quartier habe ich beym Herrn Jaschke.

Gleiwitz den 9. Januar 1827.

D. L. Blumenreich.

Ball-Anzeige.

Meinen sehr geehrten Herren Mitbürgern mache hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß ich auf den 11. d. M. einen Bürgerball veranstalten werde, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Der Eintrittspreis ist für die Person $7\frac{1}{2}$ sgr.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Ratibor den 1. Februar 1827.

J. L. Jaschke.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 1. Februar 1827.	Höchster Preis.	1	9	6	1	6	6	—	24	3	—	20	6	1	5	—
	Niedrig. Preis.	1	5	—	1	2	—	—	22	—	—	15	3	1	2	3

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 1 sgr. verkauft.